

## **Albertistine : Antiphlogistikum Kataplasma.**

### **Contributors**

H. & E. Albert

### **Publication/Creation**

Wiesbaden-Bieberich : H. & E. Albert A.-G., 1933.

### **Persistent URL**

<https://wellcomecollection.org/works/ej7kw4zj>

### **License and attribution**

Conditions of use: it is possible this item is protected by copyright and/or related rights. You are free to use this item in any way that is permitted by the copyright and related rights legislation that applies to your use. For other uses you need to obtain permission from the rights-holder(s).



Wellcome Collection  
183 Euston Road  
London NW1 2BE UK  
T +44 (0)20 7611 8722  
E [library@wellcomecollection.org](mailto:library@wellcomecollection.org)  
<https://wellcomecollection.org>

Antiphlogistikum  
Kataplasma

# Albertistine

**Indikation:** Lungenentzündung, Pleuritis, Bronchitis, Angina, Pharyngitis, Laryngitis, Brustentzündungen (bei Wöchnerinnen), gynäkologische Unterleibsentzündungen, Hodenentzündungen, Furunkel, Phlegmone, Erysipel, akute Trombophlebitis, Muskelzerrungen, Rheuma, Lumbago, Neuritis, Neuralgie, Pernien, Hämorrhoiden, als Tampon bei Fluor.

**Zusammensetzung:** Kolloidales Aluminiumhydrosilikat, hochaktive Spezialkieselsäure, Glycerin, Borsäure, Salicylsäure (0,044%), Jod (0,0184%) und ätherische Öle.

**Wirkungsweise:** Die spezifisch entzündungshemmende Wirkung der **Kieselsäure** paart sich in „Albertistine“ mit den stark desinfizierend wirkenden Mitteln **Jod** und **Borsäure**. Durch die epithelerweichende Komponente der **Salicylsäure** wird die Angriffsmöglichkeit der beiden letzteren noch erhöht; die Salicylsäure wirkt gleichzeitig resorptiv. Das **Glycerin** hat in hohem Maße die Eigenschaft, dem Gewebe Wasser zu entziehen; bei entzündlichen Vorgängen macht sich die osmotische Kraft des **Glycerins** gegenüber Exsudaten besonders bemerkbar, und es wird den Geweben energisch Flüssigkeit entzogen. Die durch die hyperämisierenden ätherischen Öle und durch das Jod hervorgerufene arterielle Hyperämie verursacht eine infolge der Schmiegsamkeit der Masse gleichmäßige und anhaltende Wärmeentwicklung im Applikationsgebiet.

„Albertistine“ wirkt schmerzstillend, entzündungswidrig, erweichend und verursacht keine Hautreizungen.

**1. Warme Anwendungsweise:** Will man eine stärkere Hyperämie erzielen, setzt man die Dose in heißes Wasser und rührt während des Anwärmens mit einem Spatel oder breitem Messer die Masse gleichmäßig durch. Sobald die Masse **körperwarm** geworden ist, trägt man sie in einer Dicke von  $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$  cm auf den erkrankten Körperteil auf. Bei **tieferliegenden** Erkrankungsherden ist die Wirkung nachhaltiger, wenn der Brei etwas **stärker** erhitzt (bis zu 50°) aufgetragen wird. Nach Auflegen von Watte wird der Umschlag mit einer Binde befestigt; man läßt ihn nun 12—36 Stunden liegen, bis er nicht mehr haftet. Der Umschlag läßt sich dann leicht entfernen. Der in der Dose verbleibende Rest ist zu weiterem Gebrauch verwendbar, wenn man die Dose wieder gut verschließt. Mehrfaches Erhitzen schadet der Masse nichts.

**2. Kalte Anwendungsweise** empfiehlt sich bei Geschwüren, Brandwunden und Dermatosen, wodurch Kühlung, Schmerz- und Juckreizlinderung eintritt.

**Klinische Literatur:**

Blasek (aus der Chirurg. Abteilung des **St. Hildegard-Krankenhauses, Berlin-Charlottenburg**, Direktor: Prof. Dr. B. O. Pribram): „Heilhyperämie durch Kataplasmabehandlung“ (Die Med.W. 1933, Nr. 49).

Oberbach (aus der Chirurgischen Abteilung des **Dreikönigen-Hospitals, Köln-Mülheim**): Über Behandlung entzündlicher Erkrankungen mit ALBERTISTINE“ (Med. Klinik 1933, Nr. 13).

Ryszkiewicz (aus dem **Versorgungskrankenhaus Potsdam**, Chefarzt Ober-Reg.-Med.-Rat Dr. Heinemann-Grüder): „Zur Kritik der Flächenreiztherapie“ (Fortschritte der Therapie 1933, Nr. 5).

**Packungen:** Größe 1 zu 100 g RM 1.01 o. U.    Größe 3 zu 500 g RM 3.74 o. U.  
Größe 2 zu 250 g RM 2.10 o. U.    Größe 4 zu 1000 g RM 5.49 o. U.

CHEMISCHE WERKE vorm. H. & E. ALBERT A.-G., WIESBADEN-BIEBRICH